



44 1267

Es gibt nicht wenige Dampflokom-Enthusiasten, die bei der Loknummer 44 1267 aufhorchen. Gehört diese Nummer doch einer Maschine, die bis ins Jahr 1968 mit einem der vier (nach anderen Quellen 5) Versuchs-Wannentender ausgerüstet war, die die Borsig-Werke in den vierziger-Jahren gebaut haben und mit denen die fünfschigen Tender der Baureihen 01.10 und 45 ersetzt werden sollten. Die Bezeichnung dieser Tender änderte im Laufe der Zeit, wurde aber zuletzt mit der Bezeichnung K 2'2'T34 festgelegt. Zum Vergleich: der Tender, der in großen Mengen mit den Baureihen 50, 52 und 42 ausgeliefert worden und zeitweise auch u.a. mit der P8 (BR 38) gekuppelt war, wurde als K 2'2'T30 bezeichnet.

Wenn man im Netz stöbert, findet man den einen oder anderen Versuch, mit dem dieses Gespann als Modell im Maßstab 1:87 umgesetzt werden sollte. Diese erschöpften sich jedoch in den meisten Fällen darin, den Tender des Märklin-Modells der 53 0001 (von Borsig projektierte Kriegslok) ohne weitere Veränderung an eine Maschine der BR 44 anzuhängen. Über diesen, durchaus nicht unrichtigen Ansatz wollte ich hinaus gehen. Das Objekt der (Umbau)Begierde hing ja an einer Lok mit geschlossenem Führerhaus und sollte an eine Maschine mit offener Kabine transplantiert werden. Schon aus diesem Grunde waren weiter gehende Umbaumaßnahmen notwendig.

Auch ich habe mich mit dieser „Wunschlok“ befasst und möchte nachfolgend meinen Realisierungsweg hier vorstellen. Auch dieser ist nicht ohne Kompromisse, aber das Ergebnis ist meiner Meinung nach recht ansprechend.

Selbstverständlich ist auch mir nur eine Annäherung an das große Vorbild gelungen, aber ich glaube, dass ich diesem Vorbild doch recht nahe gekommen bin.

Die Lokomotive

Als Ausgangsbasis für die Lok habe ich eine Trix-Maschine der BR 44 mit ÜK-Führerhaus aus einer Zugpackung beschafft. Ja, ich weiß: die Trix-Lok ist nicht unbedingt die erste Wahl, wenn es um eine gute Umsetzung des Themas „BR 44“ in ein H0-Modell geht. Aber sie hat einen in diesem Zusammenhang unschätzbaren Vorteil: sie ist im Gegensatz zum ROCO-Modell angetrieben und kann sich dadurch mit einem nicht angetriebenen Tender zufrieden geben. Dadurch konnte ich es mir ersparen, nicht nur einen neuen Tender bauen zu müssen, sondern diesen auch noch mit einem Antrieb zu versehen. Diese Dosis wäre mir jetzt doch zu heftig geworden.

Ich begann also damit, erst einmal die Kabine auszutauschen, denn die 44 1267 besaß lt. Foto aus dem Jahr 1967 ein normales Einheitsführerhaus, Speichen-Vorlaufräder und DB-Reflexlampen. Zu diesem Zeitpunkt war sie im BW Rheine der BD Münster stationiert. Diese Festlegung war insofern notwendig, als dass ich auch Bilder früheren Datums mit Scheiben-Vorlaufräder und Reichsbahnlaternen gesehen habe. Das dürfte in ihrer Zeit u.a. in Kaiserslautern gewesen sein.

Speichen-Vorlaufräder hatte mein Modell schon. Also musste zunächst ein Einheitsführerhaus her. Das stand mir als Umbaurest einer Liliput 45er zur Verfügung und passte exakt.



Die Laternen der Trix-Maschine wurden durch funktionsfähige DB-Laternen von Weinert ersetzt. Bei dieser Gelegenheit habe ich auch gleich die Rauchkammertür durch eine solche von Weinert ausgetauscht. Die Zylinder wurden mit Kolbenstangenschutzrohren, ebenfalls von Weinert, komplettiert. Damit waren die Arbeiten an der Lok zunächst weitgehend erledigt. Bei Gelegenheit werde ich noch die Pufferbohlenauftritte gegen solche von Weinert ersetzen. Auch liegt noch ein Faulhaber-Motorisierungssatz von SB Modellbau für diese Maschine in der Schublade, so dass ich mich zu gegebener Zeit nochmals mit ihr befassen werde.

Der Tender

Auch ich habe als Grundmodell den Tender der von Borsig projektierten Kriegslok 53 0001 von Märklin verwendet. Ein Vergleich mit Zeichnungen aus dem Tenderbuch des TransPress-Verlages sowie des EK 7/96 ergaben doch erhebliche Abweichungen in den Proportionen, die ich erst einmal mit beherzten Sägeschnitten in Angriff nahm.

Das Gehäuse des Märklin-Tenders besteht ja aus einer unteren Hälfte, dem Wasserbehälter, und einer oberen Hälfte, dem Deckel des Wasserbehälters mit dem Kohlekasten. Die Säge wurde beim unteren Gehäuseteil im vorderen Bereich angesetzt. Infolge dieser Maßnahmen wurde der Wasserbehälter um ca. einen cm kürzer. Der Kohlenkasten wurde um eben diesen cm nach hinten versetzt. Bei dieser Gelegenheit habe ich den Kohlenkasten um 1,5mm in der Höhe ergänzt und seitlich mit durchbrochenen Kohlenbunkerstützen aus dem Weinert-Programm ausgerüstet. Die Stützen an der hinteren Bunkerwand habe ich aus Polystyrol selbst herausgeschnitten und angeklebt.

Der vorne am Tender fehlende Zentimeter wurde jetzt wieder ergänzt mit der Tenderbühne eines anderen Märklin-Wannentenders, der ehemals hinter einer P8 mit offenem Führerhaus Dienst getan hatte. Damit bekam der Heizer sein Betätigungsfeld für seine anstrengende Arbeit auf dem K 2'2'T34.

Die Kohlenentnahmestelle habe ich aus dem mit der Trix-Maschine gelieferten T34-Tender herausgesägt und an die Stirnwand des Versuchswannentender geklebt. Die Proportionen entsprachen nun schon sehr genau den vorliegenden Zeichnungen und Fotos. Die doch etwas vom Original abweichende Form der Wanne musste ich allerdings hinnehmen.



Für das Fahrwerk hatte ich zunächst die zweiachsigen Drehgestelle des Märklin-Wannentenders vorgesehen. Die Kupplungen sollten samt den Kulissen ebenfalls aus dem Serientender der Trix-Lok ausgeschnitten und im neuen Tender verwendet werden.

Just zu diesem Zeitpunkt ergab es sich, dass ich mir einen neu erschienenen Roco-Kesselwagen der VTG zugelegt und auf meinem Basteltisch geparkt hatte. Eines schönen Samstag nachmittags fegte ich genau diesen Kesselwagen derart vom Basteltisch, dass er ohne ausführlichen AW-Aufenthalt nicht mehr zu gebrauchen war. Der Kesselbauch mit dem Fahrwerk war jedoch unbeschädigt geblieben. Bei genauer Betrachtung dieses Fahrwerks stieß ich auch gleich auf das Ei des Kolumbus, hielt ich doch das genau passende Unterteil für meinen Wannentender in

Händen. Sogar die Kurzkupplungskulissen konnte ich ohne große Änderungen weiter verwenden. Also wurden die entsprechenden Abschnitte aus dem verunglückten Kesselwagen heraus geschnitten und in meinen Versuchswannentender eingebaut. Geklebt habe ich mit Zweikomponenten-Kleber. Lücken und Fehlstellen, die die Sägeschnitte hinterlassen hatten, habe ich mit Nitrospachtel verspachtelt. Die Drehgestellwangen habe ich so gut es ging an die Optik des Vorbilds angeglichen. Die Federtröge oberhalb der Achslager sind aus Halbrundprofilen gebaut. Die Federpakete in der Mitte habe ich aus den Drehgestellen des 2'2'T34 Kastentenders der Original-44er gewonnen und eingeklebt. Die Konsolen für die Drehgestelle habe ich den Fotos und Zeichnungen gemäß angepasst und mit Schmierleitungsverteilern ausgestattet. Als Nächstes habe ich mir die Luftkessel vorgenommen, die sich beim Vorbild seitlich zwischen den Drehgestellen befanden. Aus 0,5mm starkem Polystyrol habe ich die Halter gebaut, mit denen die Luftkessel am Wasserbehälter befestigt waren. Passende Kesselnachbildungen fanden sich in der Bastelkiste.



Wie der Kastentender 2'2'T34 hatte auch der Versuchswannentender am hinteren Ende des Wasserkastens Deckel für die Einstiegsöffnungen und Aufstiegsleitern. Beides habe ich im Sortiment von Weinert gefunden. Als Klappen für die Wassereinlauföffnungen kamen ebenfalls Weinert-Teile zum Einsatz. Das Betätigungsgestänge für diese Klappen habe ich aus 0,3mm Messingdraht gebogen und mit Weinert-Stangenhaltern am Gehäuse montiert. Bevor Unterteil und Oberteil des Tendergehäuses wieder zueinander fanden, habe ich die Innereien des Trix-Tenders in den Versuchswannentender verpflanzt. Mit etwas Feilen und dem Wegfräsen überflüssiger Gehäuseinnereien klappte das auch ganz gut. Nun musste der neue Tender noch lackiert und mit der Lok gekuppelt werden. Nach dem Wiederherstellen der elektrischen Verbindungen zwischen Lok und Tender und

einer erfolgreichen Probefahrt wurden Unterteil und Oberteil des neuen Tenders zusammengesetzt, verklebt und lackiert.

Zum Schluss habe ich sie mit Ätzschildern von Kuswa ausgestattet

Ihren ersten Einsatz nach dem Umbau hatte die Maschine im Rahmen der „Modellbahn Süd 2013“ in der Messe Stuttgart, in deren Verlauf sie mit Unterstützung einer Schwesternmaschine sowohl einen langen Kesselwagenzug als auch meinen Erzzug anstandslos bewältigte

Nachfolgend eine Liste der Teile, die ich für den beschriebenen Umbau verwendet habe. Ich hoffe, Euch gefällt mein Umbau. Für weitere Anregungen und Tipps bin ich jederzeit dankbar.

Bernhard Albrecht

Liste der verwendeten Teile:

Modell der BR 44 Kohle Tender der 53 0001 Wannentender der P8	Trix Märklin Märklin	Modell mit ÜK-Führerhaus
Einheits-Führerhaus	Aus BR45 Liliput	entfällt bei entsprechendem Basismodell
Rauchkammertür BR 44	Weinert Nr. 8079	
DB-Einheitslaternen	Weinert Nr. 9003	
Originalkupplungen	Weinert Nr. 8648	
Bremschläuche	Weinert Nr. 8290	
Kolbenstangenschutzrohr	Weinert Nr. 92252	
Nummernschildbleche	Weinert Nr. 8059	
Stangenhalter	Weinert Nr. 8460	
Kohlenbunkerstützen und Wasserkastendeckel	Weinert Nr. 8668	
Manndeckel	Weinert Nr. 8661	
Tenderleitern hinten	Weinert Nr. 8706	
Tenderaufstieg vorne	Weinert Nr. 8716	
Schmierleitungsverteiler	Weinert Nr. 89141	
Schildersatz:	Kuswa	

44 1267
BD Mainz
BW Kaiserslautern



Bernhard Albrecht



Bernhard Albrecht



Bernhard Albrecht



Bernhard Albrecht